



Nachtlinsen-Trägerin
Brigitta Trachsel:
«Ich kann problemlos
eine Nacht
darauf verzichten»

Im Schlaf Klarsicht tanken

Nachtlinsen: Zugelassen – trotz unklarer Langzeitwirkungen

Spezielle Kontaktlinsen für die Nacht sollen Kurzsichtigen tagsüber eine Sehhilfe ersparen. Mediziner sind skeptisch.

Pirmin Schilliger
redaktion@ktipp.ch

Der Unterschied zu den Tageslinsen ist eigentlich gering», sagt Brigitta Trachsel. «Statt die Linsen vor dem Schlafen aus den Augen zu entfernen, setze ich sie jetzt am Abend ein, und am Morgen nehme ich sie wieder heraus.» Tagsüber deponiert sie die Nachtlinsen in der gleichen Lösung, in der sie früher die Tageslinsen nachts versorgt hatte.

Die 28-jährige Freizeitsportlerin aus Zollikofen BE hatte früher mit den Tageslinsen beim Joggen und Velofahren immer wieder Probleme. «Beim geringsten Staub trännten meine Augen, und ich sah nur noch verschwommen.»

Auch in ihrem Beruf kann sich Brigitta Trachsel dies nicht erlauben. «Ich muss immer gut sehen können», sagt die gelernte Arztgehilfin. Dank der Umstellung auf Nachtlinsen seien jetzt die erwähnten Probleme beseitigt.

Die Technik ist nicht neu

Die bei Nachtlinsen verwendete Technik ist nicht neu. In Australien und in asiatischen Ländern werden Nachtlinsen schon seit Jahren eingesetzt. In der Schweiz bieten sie Op-

tiker aber erst seit kurzem an. Einer der ersten Optiker, welche die Ortho-Keratologie – so das Fachwort – ins Angebot genommen haben, ist Raymond E. Wälti in Thun BE. «Die Nachtlinsen eignen

sich für all jene, die tagsüber ohne Brille oder Linsen ganz normal sehen möchten», erklärt er.

Es gibt allerdings eine Einschränkung: Die Nachtlinsen taugen nur bei Kurz-

sichtigkeit bis minus 5 Dioptrien. Bei Weitsichtigkeit oder Altersweitsichtigkeit können sie nicht eingesetzt werden. Auch bei einer stärkeren Hornhautverkrümmung sind Nachtlinsen ungeeignet (siehe Tabelle Seite 4).

NACHTLINSEN

Sanfter Druck auf die Hornhaut

Die Anpassung von Nachtlinsen ist aufwändiger als jene von Tageslinsen. Der Optiker braucht dafür einen so genannten Keratografen. Mit diesem Gerät vermisst er die Augenoberfläche auf wenige Hundertstelmillimeter genau.

Ein genaues Abbild dieser Augenform wird nun auf die Innenseite einer massgefertigten Kontaktlinse übertragen. Das Entscheidende passiert beim nächt-

lichen Tragen der Linsen: Das Auge passt sich der Form der Kontaktlinse an. Damit kann die Fehlsichtigkeit korrigiert werden. Die Hornhaut des Auges wird so durch sanften nächtlichen Druck in ihre ideale Form modelliert.

Die klare Sicht sollte tagsüber ohne Linsen bis zu 48 Stunden anhalten. Dann erschlafft das modellierte Auge wieder und fällt in die alte Form zurück.

«Es ist wie das Nachladen von Batterien»

Die Nachtlinse wird am besten jede Nacht eingesetzt. Allerdings macht es laut Wälti auch nichts, wenn sie nicht regelmässig eingesetzt werden. Dazu Brigitta Trachsel: «Ich kann problemlos eine Nacht darauf verzichten und sehe am nächsten Tag immer noch gut.»

Wälti vergleicht den Einsatz der Nachtlinsen mit

Weiter auf Seite 4

dem Nachladen einer Batterie. «Ganz am Anfang sollten die Nachtlinsen regelmässig mindestens sechs Stunden auf das Auge einwirken können, später genügen drei bis vier Stunden.»

Ein Vorteil von Nachtlinsen: Das Verlustrisiko in der Nacht ist minimal. Negativ ins Gewicht fallen allerdings die Kosten: Nachtlinsen sind, wegen der aufwendigen individuellen Anpassung, die 800 bis 1500 Franken betragen kann, teuer.

Die Kosten für die Linsen selber, die jährlich ersetzt werden müssen, belaufen sich nochmals auf rund 700 Franken pro Paar. Es ist also mit Gesamtkosten von rund 2000 Franken zu rechnen.

Korrekte Anpassung ist anspruchsvoll

Nachtlinsen können im immer breiteren Spektrum der möglichen Sehhilfen in erster Linie mit den dreibis viermal teureren Laseroperationen verglichen werden.

«Vor allem Leute mit leichter bis mittlerer Kurzsichtigkeit, die sich aus Angst vor irreversiblen Schäden nicht für eine Laseroperation entschliessen können, sollten Nachtlinsen in Erwägung ziehen», sagt der Berner Optiker Michael Bärtschi. «Im Gegensatz zu den Lasern gibt es mit Nachtlinsen jedenfalls keine Schäden, die sich nicht wieder gutmachen liessen», betont er.



Optiker vermisst Augenoberfläche: Die Nachtlinse soll Wölbungen ausgleichen

Auch der Kontaktlinsenspezialist Hermann Anhalt von der Pallas-Augenklinik in Olten findet Nachtlinsen «grundsätzlich eine gute Sache». Es sei aber, gibt er zu bedenken, nicht jeder Optiker in der Lage, eine korrekte Anpassung vorzunehmen. «Es braucht dafür Spezialisten, die über eine grosse Erfahrung in der Hartlinsenanpassung verfügen.»

Kritischer als die Optiker beurteilen Mediziner den Einsatz von Nachtlinsen. Isaak Schipper, Chefarzt Augenklinik des Kantonsspitals Luzern, schliesst gewisse unangenehme Nebenwirkungen nicht aus. «Die Nachtlinsen können die Hornhaut reizen und allenfalls verlet-

zen. Zudem ist die Sauerstoffversorgung der Hornhaut reduziert, und über Langzeitwirkungen wissen wir noch zu wenig.» Hinzu kämen die üblichen Kontaktlinsenprobleme wie trockene Augen, Infekterkrankung und Gefässeinwachsen.

«Anpassungsphase von vier Wochen»

Auch Professor Theo Seiler von der Uni-Augenklinik in Zürich möchte das Risiko von Verletzungen nicht ganz ausschliessen, «weil sich das Auge in gewissen Phasen des Schlafes wie verrückt bewegt».

Armin Duddek, Präsident des Schweizerischen Berufs-

verbandes für Augenoptik und Optometrie und selber Träger von Nachtlinsen, sieht das aufgrund seiner Erfahrungen mit 35 Nachtlinsenträgern anders: «Verletzungen hat es bisher keine gegeben, und kleinere Nebenwirkungen wie Rötungen oder Augenreizungen beobachten wir weniger häufig als bei normalen Tagelinsen.»

Er räumt aber ein, dass Nachtlinsenträger eine Anpassungsphase von rund vier Wochen brauchen, bis sie tagsüber ganz normal sehen. Ganz am Anfang müssen diese laut Duddek bei Streulicht in der Dämmerung mit gewissen Sehstörungen rechnen. ■

Cornèr Bank lenkt ein

Endlich: Die Cornèr Bank druckt in ihren Kreditkarten-Inseraten auch das Kleingedruckte ab.

Bisher verlangte die Bank vom Kartenbesteller Unmögliches: Er musste auf dem Inseratetalon mit seiner Unterschrift bestätigen, dass er von den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) Kenntnis genommen hat – obwohl ihm diese gar nicht vorlagen. Der K-Tipp kritisierte diese Praxis erstmals vor acht Jahren, doch Card-Center-Chef Alessandro Seralvo verteidigte sie noch im vergangenen Dezember.

Nun hat er seine Meinung geändert: «Wir werden in Zukunft in allen Kreditkar-



ten-Inseraten die AGB aufführen.» Das ist auch im Interesse der Bank, denn Kleingedrucktes gilt nur dann, wenn der Kunde darüber informiert wird und ihm zustimmt.

In einem anderen Punkt bleibt Seralvo aber hart: Nach wie vor ist in den AGB Lugano als «ausschliesslicher Gerichtsstand für alle Verfahren» vorgesehen. Damit führt die Bank – wie andere Firmen auch – die Konsumenten hinter das Licht. Denn diese können laut Gesetz auch an ihrem Wohnort klagen (K-Tipp 8/01).

Bleibt zu hoffen, dass es nicht weitere acht Jahre dauert, bis die Cornèr Bank auch hier ein Einsehen hat. (thm)

Die verschiedenen Sehhilfen im Vergleich

	Kontaktlinsen			Brille	Operation	
	Nachtlinsen	Weich/Wegwerf	Halbhart		Laser	Implantat
Anwendungsspektrum (Dioptrien)						
Kurzsichtigkeit	bis -5	bis -8	bis -30	bis -13	bis -8	bis -23
Weitsichtigkeit	noch nicht	bis +6	bis +30	bis +8	bis +4	bis +12
Hornhautverkrümmung	bis 1	bis 2	bis 15	bis 6	bis 4	bis 7,50
Vorteile/Nachteile						
Alltagstauglichkeit (Beruf und Sport)	sehr gut	gut	mittel	schlecht	sehr gut	sehr gut
Kosten	mittel	hoch	gering	mittel	hoch	hoch
Pflegeaufwand	gross	gross	mittel	mittel	kein Aufwand	kein Aufwand